1548. 7. September. Elbing. — Bm. u. Rm. an Frstl. Dchl. zu Preußen verordnete Statthalter und heimgelassene Räte. — Antwort auf ein Schreiben der Statthalter, — ein gleichlautendes Schreiben sei vom Rat zu Friedland eingetroffen, — eine Mörderbande betreffend. Einer der Bande, Lorenz Hardisch, sei ergriffen worden und werde einbehalten. Um die übrigen zu fassen, sei ein Kundschafter auf den Jahrmarkt „zur Löbaw“ ausgesandt worden, den die Strolche aber erkannt und vor dem sie sich aus dem Staube gemacht hätten. [65.]

1548. 30. December. Danzig. — Hans von Pelchen an H. A. — Schreiber bittet, ihm zur Erlangung eines kgl. Mandates behülflich zu sein, um von den Erben des unlängst verstorbenen Jobst Schilling eine Schuld eintreiben zu dürfen. [66.]

(1548—49) o. D. o. O. Lorentz Fentzl an H. A. (?) — F. bittet, den Brief an Hofmaister ihm nach Danzig nachzuschicken, von wo aus er ihn mit seinem eigenen nach England befördern wolle. Sodann bittet er um Uebersendung eines Empfehlungsschreibens an „die jungen Herren von Weimar“¹⁾ und den Furtenbach,²⁾ am besten der Kopie gemäß, die er am Tage vorher eingeschickt habe.

Datum und Adresse fehlen. — Der Adressat wird „Gnädigster Fürst und Herr“ angeredet. — Ob der Brief in dieses Jahr gehört, ist sehr unsicher. Ich habe ihn hierhergesetzt in der Vermutung, daß derselbe abgefasst sei auf oder nach einer Reise nach Deutschland. von der uns im folgenden Stück ein kurzer Bericht vorliegt. Die Qualität, das Format und das Wasserzeichen stimmen in beiden Stücken mit einander überein. — ¹⁾ Weimar? ²⁾ Vielleicht Bonaventura Furtenbach von Reichelswang, den eine gleichzeitige Urkunde, erhalten im Danziger Ratsarchiv (Cl. A.), erwähnt. [67.]

(1548 od. 49) o. D. o. O. Ein Reisebericht. — Der Schreiber berichtet, daß er am Kurf. Brandenburgischen Hofe gewesen sei und die vornehmsten Räte bei sich zu Gaste gehabt habe. Dasselbst sei man dem Herzoge von Preußen wenig geneigt, weil derselbe in der Acht sei und das Land dem deutschen Reiche entzogen habe. — Aus Augsburg teilt er mit, daß der Reichstag auseinanderggegangen sei und Herzog A.'s Gesandten